

Finanzentwicklung in der Arbeitslosenversicherung



Bericht über das
Geschäftsjahr 2018



**Bundesagentur
für Arbeit**

Impressum

Herausgeber:

Bundesagentur für Arbeit

Januar 2019

Zusammenfassung

Das Jahresergebnis 2018 liegt 3,72 Milliarden Euro über der Erwartung

Der anhaltende Aufschwung am Arbeitsmarkt und die hohe Arbeitskräftenachfrage führten, zusammen mit dem Rekordhoch bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, zu diesem Ergebnis. Zum Zeitpunkt der Planung war noch mit einem Überschuss von 2,51 Milliarden Euro zu rechnen. Tatsächlich überstiegen am Jahresende die Einnahmen mit 39,34 Milliarden Euro die Ausgaben von 33,11 Milliarden Euro um 6,23 Milliarden Euro.

Nach Abrechnung der Einnahmen und Ausgaben bei den umlagefinanzierten Rücklagen, wurden 21 Millionen Euro aus der Insolvenzgeldrücklage entnommen und 1 Million Euro in die Rücklage für die Winterbeschäftigungsförderung zugeführt. Die Insolvenzgeldrücklage hatte damit zum Jahresende ein Volumen von 1,80 Milliarden Euro, die Winterbeschäftigungsrücklage stieg auf 329 Millionen Euro.

Der Zuführungsbetrag aus dem Überschuss verstärkte die Rücklagen der BA auf 23,50 Milliarden Euro.

Aus Sicht des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) sollte zum Ausgleich konjunktureller Schwankungen eine Mindestrücklage in Höhe von 0,65 Prozent des Bruttoinlandsprodukts vorgehalten werden. Dieses Ergebnis wurde damit vor der Beitragssatzsenkung 2019 erreicht.

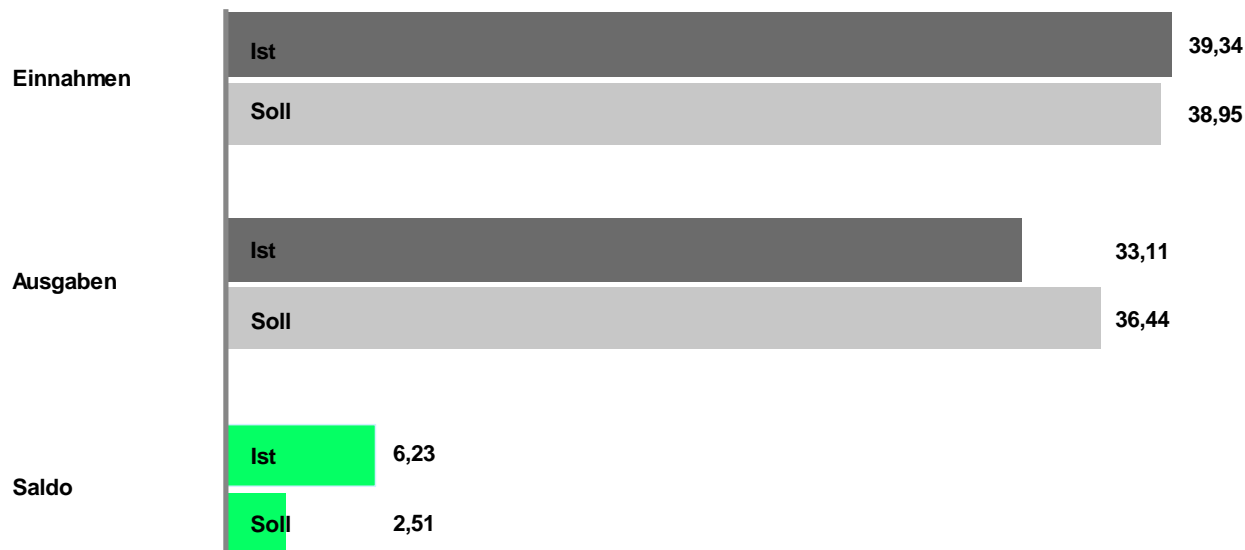
Jahresergebnis um 3,72 Milliarden Euro besser als erwartet

Finanzergebnisse im Soll-Ist-Vergleich

Milliarden Euro

Deutschland

Januar ... Dezember 2018



Rundungsbedingte Differenzen möglich

Quelle: Finanzsysteme der BA; eigene Berechnungen

Nach einem positiven Auftakt hat das Wirtschaftswachstum in Deutschland nach der ersten Jahreshälfte deutlich an Schwung verloren. Ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) zufolge lag das reale Bruttoinlandsprodukt in 2018 um 1,5 Prozent höher als im Vorjahr. In den zwei vorangegangenen Jahren lag die Zunahme noch bei jeweils 2,2 Prozent.

Trotz dieser Abschwächung entwickelte sich der Arbeitsmarkt weiterhin positiv und kann mit gleich zwei Rekorden aufwarten. So sank die Arbeitslosigkeit 2018 das fünfte Jahr in Folge und ist so niedrig wie nie seit der Wiedervereinigung. Gleichzeitig stieg die Beschäftigung auf einen neuen Höchststand, wobei vor allem die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zugenommen hat.

Auch die Arbeitskräftenachfrage der Betriebe bewegte sich anhaltend auf einem hohen Niveau. Der Stellenindex der BA (BA-X), der die saisonbereinigte Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage am ersten Arbeitsmarkt abbildet, lag zum Jahresende - wie im Vorjahr - bei 253 Punkten

In der Arbeitslosenversicherung erhielten nach vorläufigen Schätzungen jahresdurchschnittlich 715.000 Personen Arbeitslosengeld. Gegenüber dem Vorjahr ging die Zahl der Leistungsempfänger um 30.000 zurück.

Einnahmen

Beitragseinnahmen

Die BA konnte im abgelaufenen Jahr Beiträge zur Arbeitslosenversicherung in Höhe von 34,17 Milliarden Euro vereinnahmen. Davon entfielen 33,56 Milliarden Euro auf Beiträge der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie der versicherungspflichtig Beschäftigten, 535 Millionen Euro auf sonstige Beiträge (insbesondere Beiträge aus Entgeltersatzleistungen) und 76 Millionen Euro auf Beiträge im Rahmen eines Versicherungspflichtverhältnisses auf Antrag gemäß § 28a SGB III (freiwillige Weiterversicherung).

Verglichen mit dem Vorjahr ergab sich bei den Beiträgen in 2018 ein Plus von 1,67 Milliarden Euro bzw. 5,1 Prozent.

Der Planwert für das gesamte Beitragsaufkommen wurde um 363 Millionen Euro übertroffen. Zurückzuführen ist dieses positive Ergebnis auf die anhaltend günstige Entwicklung der versicherungspflichtigen Beschäftigung.

Die Zahl der versicherungspflichtig Beschäftigten erreichte in 2018 ein neues Allzeithoch. Im Durchschnitt des vergangenen Jahres waren - vorläufigen Angaben zufolge - 31,7 Millionen Personen versicherungspflichtig beschäftigt. Binnen eines Jahres wurden somit rund 650.000 neue Arbeitsplätze geschaffen (plus 2,1 Prozent). Seit dem Krisenjahr 2009, geprägt durch die Insolvenz der Investmentbank Lehmann Brothers, ist die Zahl der versicherungspflichtig Beschäftigten kontinuierlich angestiegen. So übten im vergangenen Jahr rund 4,9 Millionen mehr Menschen eine versicherungspflichtige Tätigkeit aus als noch in 2009.

Der Kopfbeitrag je Versicherungspflichtigen übertraf im Berichtsjahr vorläufigen Berechnungen zufolge mit rund 1.060 Euro den Vorjahreswert um 3,0 Prozent. Der laut Haushaltsplanung vorgesehene Wert wurde geringfügig überschritten.

Personal- und Verwaltungskostenerstattungen SGB II

Im Berichtsjahr erhielt die BA vom Bund 3,38 Milliarden Euro als Erstattung von Personal- und Verwaltungskosten für den Rechtskreis SGB II. Die Einnahmen lagen 79 Millionen Euro bzw. 2,3 Prozent unter der Erwartung. Die Gesamterstattung setzt sich aus zwei Posten zusammen: Mindereinnahmen in Höhe von 167 Millionen Euro für Personal, das eindeutig der Grundsicherung zugeordnet werden kann und Mehreinnahmen von 89 Millionen Euro für die Erstattung von Verwaltungsdienstleistungen, die von den Agenturen für Arbeit für die Träger der Grundsicherung erbracht wurden. Gegenüber dem Vorjahr wurden 70 Millionen Euro bzw. 2,1 Prozent mehr vereinnahmt. Insgesamt ist die Durchführung der Aufgaben im Rahmen der Grundsicherung für die BA saldenneutral. Die entstandenen Kosten werden durch entsprechend hohe Erstattungen ausgeglichen.

Erstattungen und Verwaltungseinnahmen

Diese Einnahmeposten erreichten 2018 ein Volumen von 745 Millionen Euro. Das Ergebnis lag knapp über dem Vergleichswert des Vorjahres mit 737 Millionen Euro. Die Erwartung wurde um 75 Millionen Euro übertroffen (plus 11,2 Prozent). Höhere Einnahmen als geplant waren für die Durchführung der Aufgaben nach dem Bundeskindergeldgesetz (plus 30 Millionen Euro), die Erstattung von operativen Leistungen (plus 22 Millionen Euro) und die sonstigen Verwaltungskostenerstattungen (plus 13 Millionen Euro) zu verzeichnen. Aus dem Ausgleichsfonds für die Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen erhielt die BA 103 Millionen Euro (Soll 100 Millionen Euro).

Umlagen

Die Zahlung von Insolvenzgeld und von ergänzenden Leistungen zur Förderung der ganzjährigen Beschäftigung im Baugewerbe wird über Umlagen finanziert.

Im letzten Jahr zahlten Arbeitgeber rund 622 Millionen Euro in die Insolvenzgeldumlage ein. Die Planung wurde um 9 Millionen Euro bzw. 1,4 Prozent übertroffen. Gegenüber dem Vorjahr wurden 261 Millionen Euro bzw. 29,5 Prozent weniger eingenommen, weil der Umlagesatz für die Insolvenzgeldumlage ein weiteres Mal abgesenkt wurde. Lag er 2017 noch bei 0,09 Prozent, wurde er durch die Insolvenzgeldumlagesatzverordnung für 2018 auf 0,06 Prozent reduziert.

Die Einnahmen aus der Winterbeschäftigungsumlage summierten sich auf 413 Millionen Euro und lagen 15 Millionen Euro bzw. 3,8 Prozent über der Erwartung und 29 Millionen Euro bzw. 7,5 Prozent über dem Vorjahreswert.

Ausgaben

Im Berichtsjahr hat die BA für Leistungen der aktiven und passiven Arbeitsförderung und für Personal- und Sachausgaben 33,11 Milliarden Euro ausgegeben. Die Erwartung wurde um 3,34 Milliarden Euro bzw. 9,2 Prozent unterschritten.

Ein direkter Vergleich mit dem Vorjahresergebnis ist aufgrund von Sondereffekten im aktuellen Jahr

und im Vorjahr nicht sinnvoll (nicht reguläre Be- und Entlastungen, z.B. Versorgungsfonds).

Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit

Der Arbeitsmarkt hat sich im abgelaufenen Jahr weiter positiv entwickelt. Die Zahl der arbeitslosen Menschen ist im Jahresdurchschnitt das fünfte Jahr in Folge gesunken und gegenüber dem Vorjahr um 193.000 auf 2.340.000 zurückgegangen. Seit der Wiedervereinigung erreichte die Arbeitslosigkeit damit einen neuen Tiefstand.

In der Arbeitslosenversicherung blieben die Ausgaben für Arbeitslosengeld mit 13,73 Milliarden Euro 931 Millionen Euro unter der Erwartung und 287 Millionen Euro unter den Ausgaben des Vorjahres.

Im Jahresdurchschnitt erhielten nach hochgerechneten und damit vorläufigen Zahlen 715.000 Personen Arbeitslosengeld, 30.000 weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum und 49.000 weniger als für den Haushalt angenommen.

Gestiegene Löhne und Gehälter führten zu einem weiteren Anstieg der Pro-Kopf-Beiträge für das Arbeitslosengeld. Der Durchschnittskopfsatz entsprach mit 1.599 Euro fast genau der Erwartung. Im Vergleich zum Vorjahr ist er um 40 Euro bzw. 2,6 Prozent gestiegen.

Leistungen der aktiven Arbeitsförderung

In die aktive Arbeitsförderung wurden 7,87 Milliarden Euro investiert. Gegenüber dem Vorjahr ist zwar ein Rückgang um 124 Millionen Euro zu verzeichnen, dennoch liegen die Ausgaben nach wie vor auf einem hohen Niveau. Von dem im Haushalt vorgesehenen Betrag von 9,77 Milliarden Euro mussten um 1,90 Milliarden Euro nicht aufgewendet werden.

Die rückläufigen Ausgaben spiegeln die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt wider. Die vorgesehenen Mittel mussten nicht im geplanten Umfang eingesetzt werden. Die Anzahl der Personen, die an Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung teilnahmen, ging im Bereich der Arbeitslosenversicherung gegenüber dem Vorjahr um 13.000 auf 445.000 im Jahresdurchschnitt zurück.

Ein wichtiges Instrument der aktiven Arbeitsförderung bleibt die Förderung der beruflichen Weiterbildung. Aus dem Weiterbildungsbudget wurden im Jahresdurchschnitt 96.000 Personen gefördert, gegenüber dem Vorjahr ist das eine Steigerung um 1.000 Teilnehmende.

Eingliederungstitel

Die Ausgaben aus dem Eingliederungstitel gingen gegenüber dem Vorjahr um 83 Millionen Euro bzw. 2,8 Prozent zurück. Im Berichtsjahr sind für Eingliederungsleistungen 2,84 Milliarden Euro abgeflossen. Die Kalkulation von 3,93 Milliarden Euro wurde um 1,09 Milliarden Euro unterschritten.

Wesentliche Ausgabepositionen im Vorjahresvergleich waren:

1,29 Milliarden Euro für die Förderung der beruflichen Weiterbildung (plus 52 Millionen Euro bzw. 4,2 Prozent)

362 Millionen Euro für spezielle Maßnahmen für Jüngere (minus 10 Millionen Euro bzw. 2,6 Prozent)

339 Millionen Euro für Eingliederungszuschüsse (minus 31 Millionen Euro bzw. 8,3 Prozent)

335 Millionen Euro für Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (minus 91 Millionen Euro bzw. 21,3 Prozent)

268 Millionen Euro für Gründungszuschüsse (minus 18 Millionen Euro bzw. 6,3 Prozent)

191 Millionen Euro für Berufseinstiegsbegleitung junger Menschen (plus 24 Millionen Euro bzw. 14,2 Prozent)

Leistungen der aktiven Arbeitsförderung außerhalb des Eingliederungstitels sowie gesondert refinanzierte Ausgaben

Die für die weitere aktive Arbeitsförderung eingeplanten Mittel in Höhe von 5,84 Milliarden Euro wurden mit Ausgaben von 5,03 Milliarden Euro um 809 Millionen Euro bzw. 13,8 Prozent unterschritten. Gegenüber dem Vorjahr blieb das Ausgabeniveau fast unverändert (minus 41 Millionen Euro bzw. 0,8 Prozent).

Hier ein Überblick über die größten Ausgabeposten (Ist und Veränderung gegenüber Soll):

2,44 Milliarden Euro für Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben (104 Millionen Euro bzw. 4,1 Prozent weniger als geplant und 39 Millionen Euro bzw. 1,6 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum)

1,11 Milliarden Euro für Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung (193 Millionen Euro bzw. 14,8 Prozent weniger als geplant und 19 Millionen Euro bzw. 1,7 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum)

709 Millionen Euro für die Förderung der ganzjährigen Beschäftigung (40 Millionen Euro bzw. 6,0 Prozent mehr als geplant und 60 Millionen Euro bzw. 9,2 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum). Die im Haushalt vorgesehenen 668 Millionen Euro reichten nicht aus und mussten über Deckungsmittel verstärkt werden.

447 Millionen Euro für die Förderung der Berufsausbildung (117 Millionen Euro bzw. 20,8 Prozent weniger als geplant und 33 Millionen Euro bzw. 6,9 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum)

148 Millionen Euro für Transferleistungen (120 Millionen Euro bzw. 44,7 Prozent weniger als geplant und 28 Millionen Euro bzw. 16,1 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum)

104 Millionen Euro für die Förderung schwerbehinderter Menschen (26 Millionen Euro bzw. 19,7 Prozent weniger als geplant und 7 Millionen Euro bzw. 7,2 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum)

60 Millionen Euro für konjunkturelles Kurzarbeitergeld (270 Millionen Euro bzw. 81,9 Prozent weniger als geplant und 30 Millionen Euro bzw. 33,2 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum)

Insolvenzgeld

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Deutschland ging 2018 weiter zurück. Die Wirtschaftsauskunftei Creditreform registrierte für das vergangene Jahr eine Abnahme auf 18.820 Fälle und damit die niedrigste Anzahl seit 1994.

Gegenüber den Vorjahren hat sich der Rückgang jedoch deutlich abgeschwächt.

Die Ausgaben entsprachen dieser Entwicklung und reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 99 Millionen Euro bzw. 14,4 Prozent auf 588 Millionen Euro. Von den im Haushalt einkalkulierten 800 Millionen Euro wurden 212 Millionen Euro bzw. 26,5 Prozent nicht ausgeschöpft.

Personal- und Verwaltungsausgaben

Für Personal- und Verwaltungsausgaben im Rechtskreis SGB III, für Einzugskostenvergütungen, für Personalausgaben SGB II und für die Erbringung von Dienstleistungen für den Rechtskreis SGB II gab die BA im vergangenen Jahr 10,75 Milliarden Euro aus und damit 299 Millionen Euro bzw. 2,7 Prozent weniger als geplant.

Ein direkter Vergleich mit dem Vorjahr ist wegen mehrerer Sondereffekte nicht sinnvoll möglich:

Sondereffekte bei den Personal- und Verwaltungsausgaben im Jahr **2017**:

- Sonderzuweisungen zum Versorgungsfonds in Höhe von 703 Millionen Euro, insbesondere zum Ausgleich einer festgestellten Unterfinanzierung aufgrund der Zinslage.
- Rückzahlung von der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) an die BA

sowie Steuererstattungen im Zusammenhang mit der Gegenwertforderung in Höhe von 141 Millionen Euro.

- Rückerstattung der vom Bund anteilig geleisteten VBL-Zahlungen inklusive Zinsen und Steuern in Höhe von 64 Millionen Euro an das BMAS

Sondereffekt bei den Personal- und Verwaltungsausgaben im Jahr **2018**:

- Ergänzende Zuweisungen zum Versorgungsfonds in Höhe von 2,0 Milliarden Euro anstelle künftiger regelmäßiger Zuweisungen.

Werden beide Haushaltsjahre um die Sondereffekte bereinigt, lagen die Ausgaben für Verwaltung 2018 um 386 Millionen Euro über dem Vorjahr.

Die Mehrausgaben entfallen im Wesentlichen auf die Erhöhung des Zuweisungssatzes zum Versorgungsfonds, auf höhere Investitionen im Bauunterhalt sowie für IT-Ausgaben und für Scandienstleistungen im Rahmen der eAkte. Im Personalbereich stiegen die Ausgaben aufgrund der Tarifentwicklung und struktureller Änderungen.

Tabellenanhang

Millionen Euro

Einnahmen (Einnahmen werden mit negativem Vorzeichen dargestellt)

Beiträge

Verwaltungskostenerstattungen des Bundes im Rahmen des SGB II

darunter: Verwaltungskostenerstattungen für Dienstleistungen SGB II im Kapitel 5

darunter: Verwaltungskostenerstattungen für Dienstleistungen SGB II im Kapitel 6

Winterbeschäftigungs-Umlage

Insolvenzgeld-Umlage

Erstattungen und Verwaltungseinnahmen

Europäischer Sozialfonds (ESF)

Verwaltungskostenerstattungen

Mittel aus der Ausgleichsabgabe

Zinsen und Erträge

Verwaltungseinnahmen und sonstige Erstattungen

Finanzierungssaldo (Einnahmeüberschüsse werden mit negativem Vorzeichen dargestellt)

Ausgaben

Leistungen der aktiven Arbeitsförderung

Eingliederungstitel

Dezentrales Budget

Integrationsorientierte Instrumente

Vermittlungsbudget

Aktivierung und berufliche Eingliederung

Reisekosten bei Meldungen nach § 309 SGB III

Eingliederungszuschüsse (EGZ)

Teilnahmekosten Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)

Freie Förderung

Spezielle Maßnahmen für Jüngere

Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)

Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)

Assistierte Ausbildung (AsA) - Maßnahmekosten

Einstiegsqualifizierung

Berufsorientierungsmaßnahmen

Berufseinstiegsbegleitung

Gründungszuschüsse (GZ)

Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)

Erprobung innovativer Ansätze

Förderung von Jugendwohnheimen

Arbeitsmarktintegration Flüchtlinge

2017			2018		
1. Halbjahr	2. Halbjahr	12 Monate	1. Halbjahr	2. Halbjahr	12 Monate
-18.214	-19.605	-37.819	-18.880	-20.455	-39.335
-15.675	-16.826	-32.501	-16.449	-17.723	-34.172
-1.554	-1.760	-3.314	-1.541	-1.842	-3.384
-390	-421	-811	-393	-445	-839
-1.163	-1.339	-2.503	-1.148	-1.397	-2.545
-178	-206	-384	-186	-227	-413
-432	-451	-882	-303	-319	-622
-375	-362	-737	-401	-344	-745
	-82	-82	-53	-31	-84
-171	-168	-339	-160	-193	-353
-99		-99	-103		-103
-4	-4	-8	-2	-1	-3
-102	-108	-211	-83	-119	-202
-1.417	-4.535	-5.952	-863	-5.365	-6.228
16.797	15.070	31.867	18.017	15.090	33.107
4.397	3.602	7.999	4.316	3.558	7.874
1.478	1.449	2.927	1.416	1.427	2.843
1.472	1.444	2.916	1.413	1.423	2.836
1.066	1.025	2.091	1.006	1.009	2.015
29	29	59	27	25	52
221	204	426	160	175	335
1	1	2	1	1	2
180	190	370	167	172	339
635	600	1.235	652	635	1.287
-0	-0	-0	-0	-0	-0
183	188	371	178	184	362
84	77	161	75	67	142
45	43	87	45	43	89
19	22	40	23	23	46
21	15	37	20	13	34
14	31	46	15	37	52
80	87	167	95	96	191
143	144	286	133	135	268
-0	-0	-0	-0	-0	-0
0	0	1	0	0	0
5	5	9	3	4	7
1	0	1	0	0	0

Millionen Euro

Leistungen der aktiven Arbeitsförderung außerhalb des Eingliederungstitels
sowie gesondert refinanzierte Ausgaben

Förderung der Berufsausbildung

Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) und BAB-Zweitausbildung

Maßnahmekosten für berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)

Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben

Pflichtleistungen berufliche Rehabilitation

Ermessensleistungen berufliche Rehabilitation

Persönliches Budget

Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung (AlgW)

Leistungen bei konjunktureller Kurzarbeit

Leistungen bei saisonaler Kurzarbeit

Transferleistungen

Transferkurzarbeitergeld

Transfermaßnahmen

Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine (Pflichtleistung)

Gesondert refinanzierte Ausgaben

Förderung der ganzjährigen Beschäftigung

Wintergeld

Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge an Arbeitgeber bei Saison-Kug (umlagefin.)

Leistungen für schwerbehinderte Menschen

Aus Mitteln des ESF mitfinanzierte Qualifizierungsangebote

Programmausgaben i. R. d. internationalen Service

Ausgaben nach der BerRehaG

Sonstige Leistungen im Kapitel 3

Altersteilzeitleistungen

Nachträglicher Hauptschulabschluss für AN

Inst. Förderung von Einrichtungen der berufl. Rehabilitation

Leistungen zum Ersatz des Arbeitsentgelts u.a.

Erstattungen an die Rentenversicherung für arbeitsmarktbedingte Renten

Arbeitslosengeld (einschließlich Erstattungen an ausländische Versicherungsträger)

Insolvenzgeld

Kosten Beitragseinzug, Verwaltung BA und Dienstleistungen für SGB II

Einzugskostenvergütung

Verwaltung BA und Dienstleistungen SGB II

Personalausgaben (einschl. Kosten der Amtshilfe)

Übrige Verwaltungsausgaben

Verwaltungsausgaben der BA SGB II

Personalausgaben für Kernaufgaben SGB II

Verwaltungsausgaben für überörtliche Aufgaben SGB II (üKo - ohne Personal)

2017			2018		
1.Halbjahr	2. Halbjahr	12 Monate	1. Halbjahr	2. Halbjahr	12 Monate
2.919	2.153	5.072	2.900	2.131	5.031
263	218	480	245	202	447
161	126	287	148	115	263
102	91	193	97	87	184
1.197	1.200	2.397	1.212	1.225	2.436
1.135	1.138	2.273	1.149	1.162	2.310
56	56	112	56	56	113
6	6	12	7	7	14
582	544	1.126	564	543	1.107
59	30	89	28	31	60
291	-0	290	317	0	317
89	88	177	80	68	148
86	86	171	78	67	145
3	2	5	2	2	3
7	7	14	6	5	11
406	51	456	443	54	496
358	-0	358	391	0	391
145	0	145	155	0	155
213	-0	213	236	0	236
47	50	97	52	53	104
-0	-0	-0	-0	-0	-0
0	0	0	0	0	1
0	0	0	0	0	0
26	16	42	7	1	8
26	15	41	6	1	7
0	0	0	0	0	0
0	1	1	0	0	1
7.877	7.006	14.882	7.669	6.818	14.487
74	67	140	78	64	142
7.502	6.553	14.055	7.257	6.500	13.757
301	386	687	335	253	588
3.325	3.119	6.444	4.834	3.296	8.129
215	215	431	241	241	481
3.110	2.903	6.013	4.593	3.055	7.648
2.568	2.149	4.717	3.991	2.299	6.290
542	754	1.296	602	756	1.358
1.198	1.344	2.542	1.198	1.419	2.617
1.190	1.335	2.525	1.187	1.406	2.593
8	10	18	11	13	24